

25 Jahre INF-Vertrag*

DIE STATIONIERUNG VON SS-12 RAKETEN IN DER DDR



Im September 1984 inspizierten führende Militärs die 119. Raketenbrigade (darunter die Marschälle Ustinow, Ogarkow und Achromejew sowie Armeegeneral Heinz Hoffmann).

1984 wurden in der DDR SS-12-Raketen als Reaktion auf die Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenraketen in Europa stationiert.

Nach der Wende ging gerade in den Stationierungsorten Waren, Wokuhl, Bischofswerda und Königsbrück das Gerücht um, dass in der DDR SS-20 Raketen gesichtet wurden. Der Größenvergleich zwischen beiden Raketensystemen zeigt die Unterschiede. Da die Reichweite der SS-20 Raketen mit 5.000 km jeden Punkt in Westeuropa von der UdSSR aus erreichbar machte, braucht diese Startrampe nicht außerhalb der Sowjetunion stationiert werden.



Die Rakete „Temp-S“ (SS-12) in der Startstellung



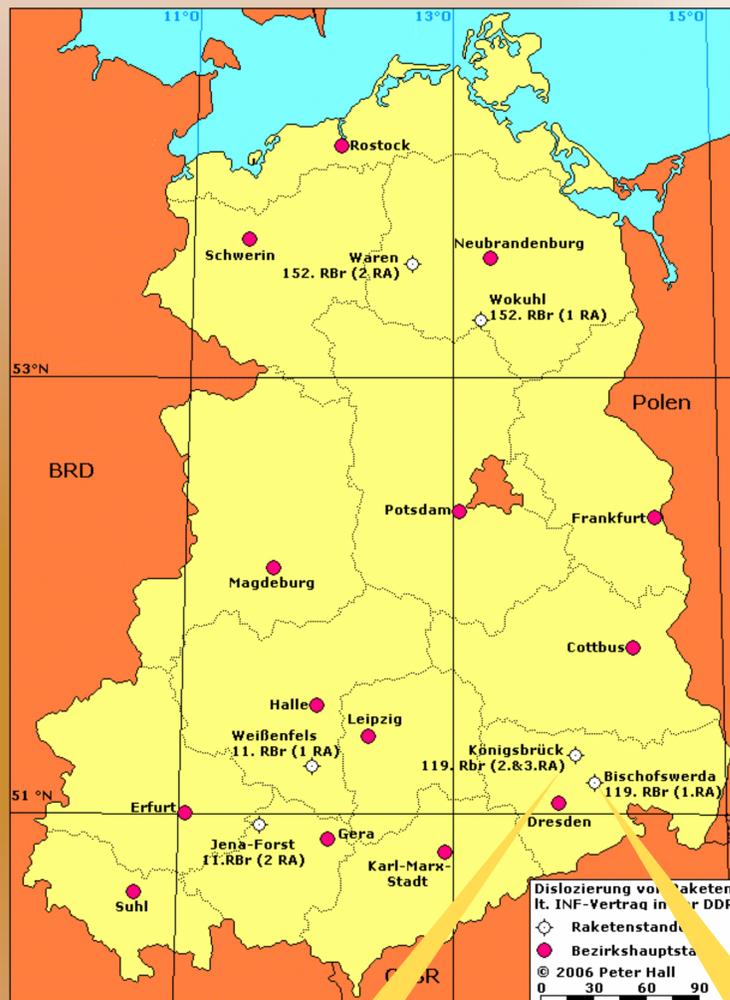
Sowjetischer Armeeinghöriger am Kreisel 1G17



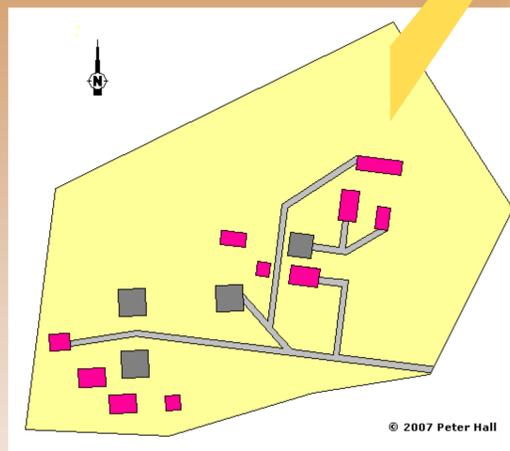
Angehörige einer Startbatterie „Temp-S“ (SS-12) nach dem Verladen der Startrampe



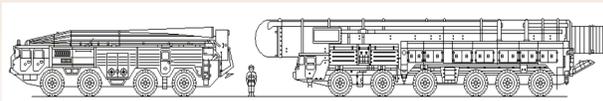
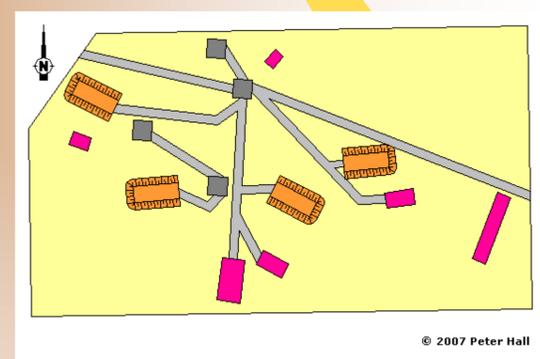
Verabschiedung der 119. Raketenbrigade



Lageplan der Operationsbasis Königsbrück (51°16'N, 13°53'O)

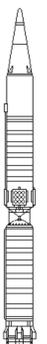


Lageplan der Operationsbasis Bischofswerda (51°08'N, 14°12'O)



Temp-S (22-12, Scaleboard)

| | |
|------------------|---------|
| Indienststellung | 1969 |
| Reichweite | 900 km |
| Länge | 12,38 m |
| Gefechtskopf | nuklear |
| Startmasse | 9,4 t |



Bereits in der ersten Hälfte 1988 wurden die Raketen vom Typ „Temps-S“ aus der DDR in die UdSSR zurückverlegt und wie festgelegt vernichtet.

*Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Beseitigung ihrer Flugkörper mittlerer und kürzerer Reichweite (INF-Vertrag vom 8. Dezember 1987)